



# Alles vom Feinsten

**Die Edeka-Händlerfamilie Zurheide setzt Maßstäbe in der deutschen Supermarkt-Landschaft. In der neuen Düsseldorfer Filiale ist alles vom Feinsten: Sortiment, Ladenoptik, Service, Erlebniswert – und auch die von Wincor Nixdorf installierte IT.**

Der Cheese-Room ist nach traditionellem englischem Vorbild gestaltet und beherbergt eine Auswahl von über 400 Sorten. Auf einem Arbeitstisch in der Patisserie fertigt ein sizilianischer Spezialist, unter den Augen der Kunden, süße Köstlichkeiten. In der Kaffee-Rösterei offeriert Besir Yildirim, zum „Deutschen Röst-Meister 2009“ gekürt, 40 verschiedene Sorten Kaffee aus 30 Ländern – darunter Raritäten von den Galapagos-Inseln. Eine Räucherei mit altem Kamin bildet den Blickfang an der Fischtheke. Die Sushi-Factory zaubert asiatische Köstlichkeiten. Im Regalen steht Fliederbeersaft und Holunderkonfitüre.

Dazu das Kontrastprogramm: Auf den 7.000 Quadratmetern Verkaufsfläche des im März 2009 eröffneten Marktes „Zurheide – Feine Kost“ finden sich unter den rund 50.000 Artikeln auch die Standards und die Preisgünstigen. Zum Beispiel der Sixpack Mineralwasser zu einem Euro oder die Flasche Tafelwein zu 1,99 Euro. Rüdiger Zurheide, Sohn des Firmengründers und in der Geschäftsleitung für den Düsseldorfer Markt zuständig: „Wir bieten das Besondere, aber wir sind kein abgehobener Feinkost-Laden, sondern ein Vollsortimenter, der auch für Kunden mit kleinem Geldbeutel da ist.“

Und der dafür ein Ambiente geschaffen hat, das Maßstäbe setzt für den Supermarkt der Zukunft. Ein ausgeklügeltes Beleuchtungskonzept spielt gekonnt mit Licht und Schatten und inszeniert die Ware. Die Rückwände in gedeckten Farben verströmen Wärme und Wohlgefühl. Extrem breite Gänge, sehr niedrige Warenträger sorgen für Bewegungsfreiheit und Übersichtlichkeit. Und überall dezente Verlockung statt aggressivem Kaufdruck: keine Abhänger, keine Industrie-Displays für Zweitplatzierungen, keine Werbendurchsagen, keine Süßigkeiten-Parade vor den Kassen, die für quengelnde Kleinkinder sorgt.

Unternehmen müssen sich heutzutage dem Internet-Votum ihrer Kunden stellen. Auch der neue Zurheide-Markt fordert viel Lob, naturgemäß auch Kritik seitens der Blogger heraus. Eines der Statements, von einem ansonsten erklärtermaßen einkaufsfaulen Düsseldorfer Ehemann, steht stellvertretend für die überwiegende Kundenmeinung. Es lautet, an die Ehefrau gerichtet: „Schatz, bleib zuhause, ich gehe künftig einkaufen!“

## Voll integrierte IT-Lösung

Das Einkaufserlebnis des Bloggers bezieht sich dabei möglicherweise auch auf die Shop-Technik im Zurheide-Markt. Denn unter anderem kann er die Produktpreise den elektronischen Regaletiketten entnehmen. Oder er kann sein nicht abgezähltes Kleingeld an der





Kasse in die Schütte eines Münz-Recyclers geben. Dahinter steckt die Technologie von Wincor Nixdorf – und zwar als umfassende, integrierte Lösung, die alle POS-Funktionalitäten im Zurheide-Markt in ein einheitliches System einbindet, damit Kompatibilitäts- und Schnittstellenprobleme vermeidet, damit extrem wenig anfällig für Systemausfälle ist, damit Ausfall- und Wartungskosten minimiert.

Herzstück ist die Filial-Software TP.net, als einheitliches, Microsoft-basiertes Programm für die Store-Administration – im Zurheide-Markt angebunden an ELWIS, das Warenwirtschaftssystem der Edeka Rhein-Ruhr. Über TP.net werden im Markt alle stationären und mobilen POS-Geräte gesteuert. Die Back-Office-Funktionalität der TP.net Software ist auf einem leistungsstarken Primergy Server installiert. Die Beetle/MII plus-Kassensysteme liefern mit ihren Intel Dual Core-Prozessoren die Systemplattform für multifunktionale Point of Service-Lösungen.

### Null Kassendifferenzen

Die zwölf Kassenlinien im Zurheide-Markt sind jeweils bestückt mit stationärem Scanner, Touch-Display und Peripherie wie Kartenleser und Kundendisplay. Insbesondere aber mit den Bargeld-Modulen iCash 10 (für Noten) und iCash 15e (für Münzen). Die Zurheide-Geschäftsführung realisierte damit, als eines der ersten Handelsunternehmen in Deutschland, ein geschlossenes Bargeld-System am POS mit Wincor Nixdorf. Münzgeld können die Kunden (ungezählt) in die Schütte des iCash 15e einwerfen. Scheine erhält die Kassen-Mitarbeiterin, die sie in den iCash 10 einführt. Rückgeld wird automatisch ausgegeben. Nach Geschäftsschluss werden die geschlossenen Geldkassetten ins Back Office transpor-

## Edeka Zurheide

**Unternehmen:** Das familiengeführte Unternehmen Zurheide beschäftigt 400 Mitarbeiter an insgesamt sieben Standorten in Bottrop, Essen, Gladbeck, Oberhausen und Düsseldorf.

**Markt Düsseldorf:** Der Frischemarkt in Düsseldorf mit 6.000 Quadratmeter Verkaufsfläche bietet ein Lebensmittel-sortiment von rund 50.000 Artikeln.



**Rüdiger Zurheide:** „Die Kunden haben das Handling beim Bezahlen ganz schnell begriffen und sofort akzeptiert.“



tiert. Die Recycling-Funktion der Automaten sorgt dafür, dass die Ver- und Entsorgung von Bargeld am Point of Sale auf ein absolutes Minimum reduziert wird.

Die Sicherheit für Kunden und die Kassierer stand im Vordergrund für die Entscheidung, die Cash-Recycler einzusetzen. Weiterer wichtiger Vorteil jedoch: Kassendifferenzen gehören der Vergangenheit an. Im Schnitt rund 10 Euro pro Tag und pro Check out beträgt, bedingt durch unabsichtliche Kassier- bzw. Geldrückgabe-Fehler, die Kassendifferenz in den anderen Zurheide-Märkten. In Düsseldorf dagegen gleich Null. Schon von daher ist Geschäftsführer Rüdiger Zurheide absolut überzeugt vom betriebswirtschaftlichen Sinn dieser Lösung. „Und die Kunden“, so Zurheide, „haben dieses Handling ganz schnell begriffen und sofort akzeptiert.“

### Alles läuft rund

TP.net steuert diese Check out-Linien, aber auch die vier Schnell-Kassen, die im Zurheide-Markt zu Stoßzeiten zusätzlich aktiviert werden können. Außerdem die elektronische Preisauszeichnung. „Die rund 20.000 elektronischen Regaletiketten bieten Preissicherheit am Regal, wodurch Preisintegrität zwischen Regal, Kasse und Warenwirtschaft 100prozentig gewährleistet ist“, so Rüdiger Zurheide. In den drei gastronomischen Bereichen Bistro, Cafe und Rottisserie sind die besonders für die Gastronomie geeigneten BEETLE/iPOS Kassen mit der auf die Belange der Gastronomie zugeschnittenen Software des Wincor Nixdorf Partners TC POS installiert.

Und schließlich: Auch die Technik im angeschlossenen TOP Getränkemarkt des Unternehmens, ein eigenständiger Markt mit 1.000 Quadratmeter Verkaufsfläche, wird über TP.net gesteuert. In die Filial-IT integriert sind die beiden dort installierten Kassensysteme sowie die beiden Leergutrücknahme-Automaten vom Typ Revendo 8000.

Wie in vielen Handelsunternehmen wuchs die IT auch in den Filialen der Firma Zurheide über die Jahre hinweg sukzessive mit ihren Aufgaben – inklusive der Probleme, die bei der Integration neuer Programme und bei der Anbindung unterschiedlicher Hardware entstehen. „Wir mussten viel Geld für ständige Anpassungs- und Wartungsarbeiten bezahlen“, so Rüdiger Zurheide. Umso erfreulicher sind die Erfahrungen, die er mit der integrierten IT in der neuen Düsseldorfer Filiale gemacht hat. Zurheide: „Die Systeme laufen absolut rund und ausfallfrei.“ ■